

Pay for Performance und Qualitätsindikatoren





Editorial	35
Impressum	35
Schwerpunkt	
P4P – pay for performance – ist eine qualitätsorientierte Vergütung im Gesundheitswesen eine gute Idee? _ Urban	36
Qualitätsindikatoren – zwischen Wunsch und Wirklichkeit _ Raab	40
Pay for Performance – Welchen Preis bezahlen Krankenhausmanager für ihre Leistungen? _ Hess	45
Recht & Gesundheitspolitik	
Datenschutz-Grundverordnung: Alter Wein in neuen Schläuchen? _ Schütze	48
Berichte	50
Niederlande und Deutschland: gemeinsam innovativ für eine bessere Gesundheitsversorgung _ Reiter	50
Drei-Länder-Treffen (CH, D, A) Klassifikation als Basis für DRGs/Tarifsysteme:	51
BVMI	51
BVMI-Website neu gestaltet. Bitte im Intranet anmelden! _ Zaiß	52
BVMI erhält neue Geschäftsstelle und Geschäftsführung _ Bauer _ Reiter	52
DVMD	
Medizinisches Informationsmanagement: Trends bei Klassifikationen und Gesundheitsstatistik	53
Frühjahrssymposium des DVMD informiert über die aktuellen Entwicklungen	53
eLearning Award 2018	54
Köpfe im DVMD Claudia Ose	55
Vorschau	55



noch zu schärfen, resümierte der Geschäftsleiter Infrastruktur und Prozessmanagement, KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e. V. – Ester Zwijsenberger, Account Manager Logis.P B.V., fasste zusammen: Hygiene kostet viele Menschenleben. Die Lösung von HgNova könne dazu beitragen, Leben zu retten und unnötige Kosten zu reduzieren – eine sehr positive Perspektive.

Profitieren können innovative Akteure in Digital Health wie die DDHN-Vortragenden von dem Angebot in Henrik Mössingers Keynote. Der Development Manager / Start-Up Innovation Programm und Health Innovation Port (HIP) bei Philips unterstützt Innovatoren mit Collaboration Space, Accelerator-Programm und Langzeit-Partnerschaften. Vernetzung im Kontext der DDHN lohnt! ■

Drei-Länder-Treffen (CH, D, A)

Klassifikation als Basis für DRGs/Tarifsysteme:

- Bericht über das Drei-Länder-Treffen am 20. April 2018 in Bern
- AG Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK)

Die GMDS-Arbeitsgruppe »Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK)« veranstaltete in Bern am 20. April 2018 ein »Drei-Länder-Treffen« der deutschsprachigen Länder Schweiz, Österreich und Deutschland. Das Treffen war mit 25 fachkundigen, interessierten und diskussionsfreudigen Teilnehmern sehr gut besucht und wurde von Albrecht Zaiß und Bernd Graubner moderiert.

Im Fokus standen die medizinischen Klassifikationen und Entgeltsysteme, die in den Gesundheitssystemen der drei Länder eingesetzt werden.

Herr Albrecht Zaiß (Freiburg) berichtete in seinem Vortrag »Medizinische Klassifikationen und deren Verwendung in den 3 Ländern« über die aktuelle Situation bei der Diagnosen- und Prozedurenverschlüsselung. Während Diagnosen weitgehend einheitlich mit der ICD-10-WHO bzw. mit der ICD-10-GM (German Modification) verschlüsselt werden, erfolgt die Verschlüsselung von Prozeduren mit drei sehr unterschiedlichen Klassifikationen: Schweiz CHOP, Österreich MEL, Deutschland OPS. Im zweiten Teil seines Vortrags stellte er die »International Classification of Health Interventions (ICHI)« der WHO vor, die in der Zukunft einheitlich zum Einsatz kommen soll.

Frau Birgit Krause und Frau Ulrike Trinks (DIMDI, Köln) gaben einen umfassenden Überblick über die »Aktuellen Entwicklungen beim DIMDI« mit interessanten Informationen zur Kodierung von seltenen Krankheiten, zur Weiterentwicklung des CTK-Tools, zum kostenfreien Bezug der Klassifikationsdateien nach Abschaltung des DIMDI-Webshops, zum Vorschlagsverfahren für ICD-10-WHO, ICD-10-GM und OPS in Deutschland sowie über die Aktivitäten des DIMDI zu den WHO-Klassifikationen ICD-11, ICHI und ICF.

Der Vortrag von Herrn Andreas Egger und Herrn Peter Brosch (BMAGSK, Wien) »Wo geht es hin? Neuerungen und Herausforderungen« beschäftigte sich mit

den Entwicklungen und Herausforderungen der Diagnosen- und Leistungsdokumentation in Österreich sowie mit dem Bepunktungsmodell im spitalsambulanten Bereich. Den Abschluss des Vortrags bildete eine Themensammlung für einen weiteren Austausch zu Klassifikationen und Terminologien, Kalkulationsmethoden, europäischen Projekten und zu zukünftigen Änderungen und Herausforderungen in den Gesundheitssystemen.

Herr Rolf Bartkowski (GMDS, Berlin) legte in seinem Vortrag »Beratungsbedarf der Ärzteschaft?« die verschiedenen Rollen und Aufgaben der Ärzteschaft bei der Systementwicklung und Nutzung von medizinischen Klassifikationen und DRG-Systemen dar. In seinem Fazit betonte er die Notwendigkeit einer kontinuierlichen Fortbildung der Ärzteschaft und des Einbringens der ärztlichen Fachkompetenz in die Systementwicklung.

Herr Marco D'Angelo (BfS, Bern) stellte in seinem Vortrag »Zusammenarbeit: Bundesamt für Statistik (BfS) und SwissDRG AG« zunächst das Bundesamt für Statistik (BfS) mit seinen vielfältigen Aufgaben vor und ging im Weiteren auf die Bereiche medizinische Klassifikationen, Kodierung und medizinische Daten/Statistiken ein. Den Abschluss bildeten die Zusammenarbeit mit der SwissDRG AG und die damit verbundenen Aufgaben.

Herr Christian Jacobs (InEK, Siegburg) berichtete in seinem Vortrag »G-DRG: Was prägt die aktuelle Wei-

*Albrecht Zaiß, Freiburg
albrecht.zaiss@gmx.net*



terentwicklung?» über den Umgang mit Sachkosten in der DRG-Kalkulation, die Maßnahmen zur Verbesserung der Repräsentativität und die Verbesserungen zur Abbildung des Pflegeaufwandes.

Unser herzlicher Dank geht an die Berner Kolleginnen und Kollegen für die rundherum perfekte Organisation inkl. sonnigen Wetters und atemberaubendem Blick ins Berner Oberland, an alle Referenten für ihre Vorträge sowie an alle Teilnehmer für ihre

Diskussion. Die Präsentationen aller Beiträge werden auf den Internetseiten der AG MDK zur Verfügung gestellt (<http://www.imbi.uni-freiburg.de/medinf/gmds-ag-mdk>).

In Osnabrück wird vom 2. bis 6. September 2018 die 63. GMDs-Jahrestagung mit dem Rahmenthema »Das Lernende Gesundheitssystem« stattfinden. Die AG wird wieder ihr traditionelles Symposium ausrichten. ■

BVMI-Website neu gestaltet Bitte im Intranet anmelden!

*Wir hoffen, Ihnen gefällt
der neue Web-Auftritt
www.bvmi.de
Anregungen und Nach-
fragen bitte gerne an
info@bvmi.de.*

Der BVMI hat eine neu gestaltete Website. Die Änderungen betreffen dabei weniger die Inhalte, stattdessen ist »unter der Haube« des Auftritts einiges passiert, so wird jetzt mit einem neuen CMS gearbeitet und auch das Design der Seite ist nun responsiv und damit auch für mobile Geräte geeignet. Auch sind nun die Twitter-Meldungen des BVMI auf der Startseite platziert.

Unter www.bvmi.de finden Sie den neuen Auftritt inklusive Zugang zum Intranet-Bereich, über den BVMI-Mitglieder unter anderem

- ihre Stammdaten verwalten können,
- die BVMI-interne Stellenbörse einsehen können,
- Newsletter bestellen und abbestellen können (z.B. den Newsletter für die Stellenbörse),

- die mdi nach Artikeln durchsuchen und einzelne Artikel oder ganze Ausgaben als PDF-Datei herunterladen können.

Im Rahmen der Umstellung des BVMI-Intranets konnten die bisherigen Anmelde-Informationen (Kennung und Passwort) nicht übernommen werden. BVMI-Mitglieder mögen sich zur Nutzung des Intranets daher einmal mit ihrer Mitgliedsnummer (ohne führenden Nullen) als Kennung und als Passwort mit ihrer Mitgliedsnummer und ihrem Nachnamen (erster Buchstabe groß) verbunden durch einen Unterstrich (Muster: »1234_Meier«) anmelden und danach bitte das Passwort ändern. Zudem sollte die im Stammdatenbereich hinterlegte E-Mail-Adresse auf Aktualität überprüft werden. ■

BVMI erhält neue Geschäftsstelle und Geschäftsführung

Die mehrjährige Geschäftsführerin des BVMI, Anja Brysch, hat sich einer neuen beruflichen Herausforderung gestellt. Der BVMI dankt Frau Brysch für die Zusammenarbeit der letzten Jahre und wünscht ihr für ihr neues Betätigungsfeld alles Gute.

Mit dem dadurch erforderlich gewordenen Wechsel der Geschäftsführung hat der BVMI zugleich einen Umzug der Geschäftsstelle beschlossen, um die Arbeit der Geschäftsstelle und die Abstimmung mit der Geschäftsführung und dem Vorstand effektiver zu gestalten. Seit dem 01.03.2018 wird die Geschäftsführung von Hans-Werner Rübel übernommen und seit dem 01.04.2018 ist die neue Geschäftsstelle in Mönchengladbach angesiedelt.

Hans-Werner Rübel ist seit über 35 Jahren mit verschiedenen Aufgaben in der IT und in der Gesundheitswirtschaft aktiv. Die letzten 12 Jahre ist er als Berater in seiner Firma Rübel Beratung und Projektmanagement tätig. Er übt ebenso die Funktion der Geschäftsstelle aus. ■

Die neue Adresse der Geschäftsstelle lautet:

BVMI e. V. - Geschäftsstelle

An der Eickesmühle 33

41238 Mönchengladbach

Telefon 02166 2171148

Fax 02166 134545

Mobil 0172 2578591

E-Mail hans-werner.ruebel@bvmi.de oder

info@bvmi.de